

„Andacht to go“



„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht
auslöschen.“ (Jesaja 42,3)

12. Sonntag nach Trinitatis
22. August 2021

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

22.08.21, der 12. Sonntag nach Trinitatis. Tief beunruhigt von Bildern aus den Nachrichten. Wieder mal scheint eine Katastrophe die andere abzulösen. Mitten im Sommer, in dem alles entspannt ist, auf den wir Hoffnung gesetzt hatten, wird uns unsere Hilflosigkeit vor Augen geführt. Und das mitten im Wahlkampf der Wahl, die eine Richtungswahl für Umbau unserer Gesellschaft ist. Und Umbau ist nötig, darin sind sich alle einig, weil der Klimawandel unsere Erde schon verwandelt. Beunruhigung und das Gefühl der Hilflosigkeit, damit können wir nicht umbauen. Mutlos wie ein geknicktes Rohr? Ängstlich wie ein glimmender Docht? Der Wochenspruch für die kommende Woche: "Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen." Jesaja 42,3.

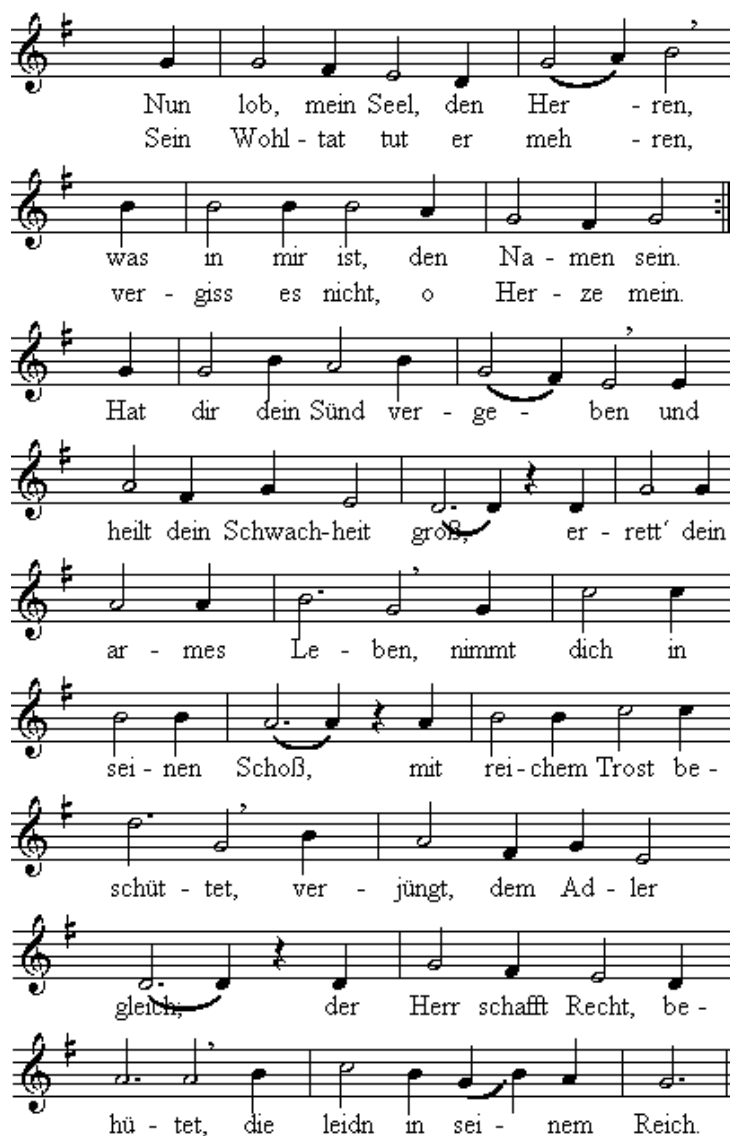
Gebet

Gott, wir sind so erschrocken von den Bildern, die uns in der vergangenen Woche erreicht haben, Bilder aus Afghanistan, Bilder aus Haiti, Bilder von Katastrophen, Flucht, Tod, Zerstörung. Herr erbarme Dich unser, wenn wir wegsehen wollen, dass wir nicht hart werden.

Gott, bitte schüre Du die Hoffnung in uns, lass uns Wege suchen, wir bitten um den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Amen.



Lied: Nun lob meine Seel den Herren (EG 288, 1,5)



Nun lob, mein Seel, den Her - ren,
Sein Wohl - tat tut er meh - ren,
was in mir ist, den Na - men sein.
ver - giss es nicht, o Her - ze mein.
Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und
heilt dein Schwach - heit groß, er - rett' dein
ar - mes Le - ben, nimmt dich in
sei - nen Schoß, mit rei - chem Trost be -
schüt - tet, ver - jüngt, dem Ad - ler
gleich, der Herr schafft Recht, be -
hü - tet, die leidn in sei - nem Reich.

Sei Lob und Preis mit Ehren Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist! Der wolle in uns mehren, was er aus Gnaden uns verheißt, dass wir ihm fest vertrauen, uns gründen ganz auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, dass unser Mut und Sinn ihm allezeit anhangen. Drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werden's erlangen, glaubn wir von Herzensgrund.

Lesung: (Psalm 121)

Ein Lied für die Wallfahrt. Ich erhebe meine Augen zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat. Er lässt deinen Fuß nicht wanken; dein Hüter schlummert nicht ein. Siehe, er schlummert nicht ein und schläft nicht, der Hüter Israels. Der HERR ist dein Hüter, der HERR gibt dir Schatten zu deiner Rechten. Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden noch der Mond in der Nacht. Der HERR behütet dich vor allem Bösen, er behütet dein Leben. Der HERR behütet dein Gehen und dein Kommen von nun an bis in Ewigkeit.



Impuls

Das wäre doch mal eine Meldung gewesen: Die Supermilliardäre brechen ihren Wettlauf in den Weltraum ab und verwenden ihr unermesslich vieles Geld für die Lösung von dringenden Problemen auf der Erde. Schade, diese Meldung gab es nicht! Dafür wurden wir aber in der Tagesschau über den Wettlauf auf dem Laufenden gehalten und es wurde von beiden Ereignissen berichtet. Es war einer schneller. Hurra! Es hat einer gewonnen! Und dann wurde sowohl von Branson als auch von Bezos im Abstand weniger Tage berichtet, wie wunderbar die Momente der Schwerelosigkeit waren und wie toll die Erde von oben aussieht. Ganz ehrlich, dass wissen wir schon länger aus der wissenschaftlichen Raumfahrt.

Okay, es hat etwas Symbolisches, die beiden sind wirklich völlig losgelöst von unserer Gesellschaft, von der Erde und verantwortlichem Handeln. Super-Super-Reiche dürfen alles, sie haben schließlich das Geld dazu, Lohn für Leistung? Recht auf Selbstverwirklichung? Gemeingefährlicher Größenwahn? Sie betrachten die Erde wie einen Vergnü-

gungspark und entwickeln ein neues Fahrgeschäft. Genau Geschäft! Darauf kommt es nämlich an, die beiden – und da war noch jemand drittes – machen das nicht nur zu ihrem Vergnügen oder weil ihnen die Erde wahrscheinlich egal ist und die Allgemeinheit die Folgekosten übernimmt, nein, die Beiden inszenieren ihren Wettlauf, weil sie ein Geschäft mit dem Weltraum-Tourismus wittern. Es gibt offensichtlich noch mehr Superreiche, die es schick finden und diese Erlebnisse auch haben wollen. Man sagt dem Geschäft mit dem Space Tourismus eine blühende Zukunft voraus.

Diese Selbstüberschätzung der Millionäre erinnert an die Geschichte vom Turmbau zu Babel. Aber damals lagen die Dinge anders. Und was war anders? Es war die Menschheit, die sich gemeinsam eine Stadt mit einem Turm, der bis in den Himmel reicht, bauen wollte, die sich da einen Namen machen wollte. Jetzt ist es hingegen nur ein verschwindend winziger Teil der Menschheit, ein paar wenige Millionäre. Dem könnten wir nur entkommen, wenn wir uns alle untereinander verstanden, die gleiche Sprache sprächen, dann hätte der Space-Tourismus wohl keine Chance.

Was können wir tun? Wir können uns guttun. Wir können uns klar machen, dass wir Geschöpfe sind, allesamt, alle Menschen auf der Erde, alles, was uns umgibt. Und damit können wir ganz gelassen in den Himmel sehen und uns Zeit dafür nehmen. Dann brauchen wir die Erde nicht von oben zu sehen. Mir reicht ein Bild davon aus. Und wir können uns unser Verhältnis zu Gott noch einmal klar machen, vielleicht mit einem Glaubensbekenntnis, vielleicht in dem wir es singen, (auch so eine wunderbare Gabe Gottes) vielleicht mit dem folgenden Lied.

Pastor Carsten Wedemeyer



Lied: Wir glauben an Gott Vater (Melodie EG 654,)

Wir glauben an Gott Vater,
den Schöpfer aller Welt,
und an Christus, unsern Herren,
der für uns Mensch geworden ist
und den Tod erlitten hat am Kreuz.
Auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel,
wird er wiederkommen zum Gericht.
Wir glauben an Gott, den Tröster,
den Geist, der lebendig macht,
und die eine heilige Kirche
und das ewige Leben. Amen.

Friedensgebet (Auszüge, Version Dr. M. Theresia Wittemann)

Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. (Röm 3,23)
Darum beten wir: Vater vergib.

Den Hass, der eine Nation von der anderen trennt, der Menschen und
soziale Gruppen einander entfremdet, Vater vergib.

Das Begehren von Völkern und Nationen, haben zu wollen, was ihnen
nicht gehört, Vater vergib.

Die Gier, menschliche Arbeitskraft auszunutzen und die Erde zu
verwüsten, Vater vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen statt auf
Gott, Vater vergib.



Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Zum guten Schluss

Das Zeitalter des Weltraumtourismus ist eingeleitet. Selbst wenn Wasserstoff statt fossiler Treibstoffe verwendet wird, sind Ausflüge ins All ein klimaschädlicher Zeitvertreib. Wie schädlich genau, ist allerdings noch kaum erforscht. Umso wichtiger ist es, sich darauf zu besinnen, wie wir die Schöpfung bewahren können. Und uns immer wieder überlegen, ob wir etwas wirklich brauchen und wer eventuell dann den Preis dafür bezahlen muss. Die Mini-Schöpfung soll dafür als kleiner Weckruf im Alltag dienen, damit wir unser Ziel nicht aus den Augen verlieren. Leider können wir uns im Moment nicht nur darauf konzentrieren, dafür ist zu viel passiert in den letzten Tagen und Wochen. Da der direkte Weg zur Hilfe oft der bessere ist, haben wir uns spontan an eine der Kirchengemeinden im Ahrtal gewandt und unsere Unterstützung angeboten..

Nach Tagen des Aufräumens werden im Flutgebiet die Orte des Gedenkens wieder wichtig Die Kirchen zum Beispiel. Oder die Friedhöfe, Ruhezonen für Seelsorge. Unser Ansprechpartner ist Pfarrer Friedemann Bach von der Kirchengemeinde Bad Neuenahr. Sobald dort absehbar ist, was zuerst und wirklich gebraucht wird, erhalten wir Listen und können dann gezielt mit Material, mentaler Power oder finanziellen Mitteln unterstützen. Wer mag, kann dieser Gemeinde erst einmal finanziell gerne unter die Arme greifen.

Bezüglich der furchtbaren Geschehnisse in Afghanistan bleibt erstmal nur die Aufforderung an uns alle, seien wir verständnisvoll und fürsorglich zu all unseren afghanischen Mitbürgern, die in unseren Gemeinden leben und furchtbare Angst um ihre Verwandten haben. Halten wir unsere Herzen offen und bleiben wir gestärkt im Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!
Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 05.09.2021

Spendenkonto für die ev. Gemeinde Bad Neuenahr

Marien-Petri-Gemeinde Wennigsen

Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen

IBAN: DE74 2519 3331 0601 8718 00

BIC: GENODEF1 PAT

---Zweck Spende Ahrtal---

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus!